



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1690. N. 34.

1690

Stralsundischer
RECHTSONS COBBER

ANNO
1690.



N. 34.

Bringet den
E X T R A C T
Aller eingekommenen **NOUVELLEN**
Vom 28. April.

Aus

Stockholm

Das dißmahl wenig sonderbahres zu berichten/ weil der Königl. Hoff / wie nechst gemeldet / sich nach Königsöhr erhoben. Dieses ist das einzige/ daß von denen Herzogen zu Braun

Braunschweig Lüneburg ein Courier hie angelanget/ mit welchem also gleich etliche Königl. Geheimte Rätthe nach Königsöhr abgingen; Und weil man auch zu gleich die Rückkunfft des auch Sr. Churf. Durchl. zu Brandenburg in Preussen abgeschickten Envoye gar sehr verlangte/ vor dem Schluß aber des einstehenden Monats fast nicht zu hoffen hätte: so vermutete man/ daß es etwa die Sachsen-Lauenburgische Sach betreffen würde; Sintemahl diese Cron wegen Utherendorff im Stifft Bremen belegen/ auch ein Theil davon zu genieffen vermeinete. In

Copenhagen

wird aus Holland in Ambassade von Ihr. Hochmög. denen Herrn General Staaten der Herr Amerongen erwartet/ mit Ihr. Königl. Majest. wegen einiger Schiffe und Völcker zu tractiren; von welchen man die Meinung schöpffte/ daß sie etwa nach Engel. oder Irland abgehen/ uñ die Holländische Milice zum Theil von dannen wieder heraus gezogen werden dürffte. Wie weit nun derselbe darin avanciren möchte/ stehet mit der Zeit zu erwartthen.

Hall/ vom 21. April.

Demnach die/ von S. Churf. Durchl. zu Brandenburg voretlichen Jahren alhier angelegte

legte Exercitien Academie von Tage zu Tage
anwächst/ als wird solches denen ander wertig-
gen wohlmeinend hierdurch notificiret / daß in
solcher nebst der Französischen und Italieni-
schen Sprache/ das Fechten und Tanzen mit
eines jeden Nutz und Vergnügen getrieben
wird/ vor welche Exercitia, Tisch (wobey jeder-
zeit nur Französisch geredet wird) nebst Stu-
de/ Cammer und Bett man jährlich zahlet 120.
Rthal. So nun einige verhanden/ die dieser-
wegen genauere Nachricht verlangen/ haben
sich selbige bey dem Churfürstl. Brandenbr.
darzu bestalten Directoren anzugeben/ darauff
dann jedweden nach Meriten und Standes Ge-
bühr möglichst an die Hand gegangen werden
soll. Woserne auch einige sich finden möchten/
die das Reite zu lernen beliebung tragen möch-
ten/ können sich selbige bey dem Churfürstl.
Brandenburgis. Stallmeister Hr. Berghorn
angeben/ und mit demselben dieserwegen accor-
diren: Im übrigen in die Academie mit solchen
Subjectis versehen / die nicht allein in ihrer
Kunst/ sondern auch in der Information excel-
liren/ auch daselbst mit einem gratificirten Hoff-
meister/ welcher die jungen Cavalliers auff be-
gehrenden fall in Humanioribus informire und
auff

auff ihre Conduite fleißig acht hat / versehen / zu dem Ende dann von S. Churfl. Durchl. zu Brandenburg gnädigst verordnet / daß die hiesige Magdeburgis. Regierung durch ein und den andern ihres Mittels zum öfftern unvernünft. Visitation halten / und nach der Herrn Exercitien-Meister Fleiß als der Ecoliers Avancement genaue Nachfrage halte / wie dann zum öfftern dieser wegen öffentliche Balle gehalten werden / darnebenst auch die hiesige Hochlöbl. Regierung verstaten / daß die jenigen so ihre Studia darbey continuiren / mit in die Regierung gehen / und denen Processibus beywohnen mögen. In dem

Cölnischen

hatten sich einige Differentien zwischen dem Chur-Cölnischen Plenipotentiaro Carrig, und dem Dohm Cappittel ereugnet. Deß nachdem jener Propria autoritate verschiedenen Edicta nicht nur an einige Aemter und Herrlichkeiten / sondern auch so gar Städte zur subsistentz der Chur-Bäyrischen Milice Monatlich 12000. Thaler bey Vermeidung der Militarischen Execution zu contribuiren anschlagen lassen: so hatte das Dom-Capittel durch ein gedrucktes Placat dar wider protestiret / und angedeutet /
Ver.

daß vermög uhralter Gerechtigt. in Abwesen des
Eurfürst. keinem Plenipotentiaro: sondern
dem Capittel die Stadt-Halterchaft zu kom-
me. Wegen der Belägerung Boni/vermeinte
man/daß so wohl die Holländer als auch Eurf-
Brandenburg mit Hinnehmung derer Feind-
lichen Canonnen sich vergnügen lassen würden.
Zu

Inspruck

Ist den 12ten April. auff den Abend die Princeßin
von Neuburg/eine Braut des Erb-Pringen von
Parma angelanget / welche hienechst ihren Weg
ferner nach Italien fortgesetzt. Dagegen aber
Ihr. Hochfürstl. Durchl. von Lothringen ist auff
dem Weg von dannen nach Wien zu Welß an ei-
nem Schlag-Fluß uhr plötzlichen Todes verblie-
hen. Zu

Wien

ist man über dem zeitlichen tödlichen Hintrit nechst-
gedachten Herzogen höchstens betrübet / der ganze
Käyserl. Hoff ist in Verfassung die Cammer-
Trauer anzulegen. Das Feuerwerck aber welchs
gehalten werden sollen/ist verschoben/un wird deß-
halb schon abgebrochen. Ihr. Durchl. haben S.
Käyserl. Majest. noch vor dero Ende die Gemahlin
und Pring treulich commendiren lassen. Diebey
uff

ließ auch zugleich die Zeitung ein/ daß ebenermas-
sen der Fürst Abassi in Siebenbürgen/ in daselbst
wehrendem Land-Tage mit Tode abgangen. Der
Herr General Heußler habe sich zwar nach dessen
Abtritt/ des Landtags Geschäfte völlig angenom-
men/ die Stände aber bezeigten sich dermassen un-
einig/ daß man einige Confusion daher zu besorgen
hatte. Man hieltte gänzlich dafür/ daß Ih. Kay-
serl. Maj. das Commando deren Armees wieder
Frankreich Sr. Churfl. Durchl. zu Böhern com-
mittiren/ und deroelben etliche erfahrne Generalen
zu geben würden.

Paris/vom 24. Aprill.

Das Werk mit dem Herzog von Saboyen/
ist jetzt das Fürnehmste/womit dieser Hoff beschäf-
tigt ist. Gemeldter Herzog soll/wie man sagt/
bereits in die Allianz mit dem Hause Oestereich sich
eingelassen haben. Von dem Tractat sollen dem
Könige 3. Abschriften/ als eine von Meyland/ die
andere von Wien/ und dann von Madrid/ zugeschi-
cket worden seyn. Nach Inhalt desselben soll das
Haus Oestereich/wie man hier saget/ den Herzog
die Zeit seines Lebens zum Gouverneur des Her-
zogthums Mayland zu machen/ versprochen ha-
ben. Ingleichen 18000. Mann zu seinem Dienst zu
unterhalten/ uñ mit diesen und seinen eigenen Trou-
pen

pen die Frankosen aus Casal/Pignerol/Monato
und anderen Savoyen nahe gelegenen Orten ver-
treiben. Umb dieses nun desto besser ins Werk
zu setzen/und Frankreich zu übercilen/will man bey
Hoffe/das es an dem/das gemeldter Herzog von
Savoyen dem König eine Neutralität von 6. Mo-
nathen/vorschlagen lassen/ weil dessen Vorhaben
war/ erst im bevorstehenden Septemb. zu agiren.
Weil dann Se. Majest. durch dieses Mittel einer
Sache versichert ist/die er sonst unmöglich glauben
können/hat M. Catinat den Herzog deswegen zu
Rede gestellet/ der ihm aber geantwortet: Daß er
nimmer glaubte/ daß ein so verständiger Mann/
als er/solche Reden führen könne/wie er thäte. Nun
erwartet man die letzte Resolution von demselbigen
Herzoge/da inzwischen die Troupen und Officier/
die unter Msr. Catinat dienen sollen/ihren March
mit grossen Tagreisen/nach des Hofes Ordre/da-
hinwärts fortsetzen. Zu

Edenburg

hat man Zeitung/ daß König Jacobus 500. von
den reichsten Protestanten zu Dublin nach Frank-
reich bringen/und derselben Güter confisciren lassen/
unangesehen er ihnen vorhero Protection verspro-
chen. Der Zweck dessen soll seyn/sich derer zu bedinen
zu Auflösung derjenigen/ so von den Seinigen et-
wa durch die Englischen möchten gefangen werden.

Londen / vom 25. April.

Ein Schiff / so den 19. dieses / in 6. Wochen von Maryland in Barnstapel angelanget / bringet Zeitung / daß die Römisch Gesintten alda im Lande sich zusammen gerottet / und Fürhabens gewesen / alle Protestanten zu massacriren. Es ist aber solches glücl. in Zeiten entdeckt / darauf sich des in die 400. zusammen gezogen / die Römisch. überfallen / unterschiedliche von denselbigen niedergemacht / und den fürnehmsten Redelsführer gefangen gesetzt. Briefe von
Plymüden

berichten / daß daselbst eine Stunde vor im Untergang der Sonnen von verschiedenen glaubwürdigen Personen / fast über eine Stunde bey hellem Wetter / erstlich zwey schlagende Schiffe / nachgehends zwey streitende Armeen / letzens ein starkes Castell mit verschiedenen Thürnen in der Luft gesehen worden. Weil nun dergleichen Omina fast niemals umb sonst / so vermuthet man / daß es nun ehstens zu einer scharffen Action gedeyen werde.

Nieder-Elbe.

Amsterdamsche Briefe versicherten nochmahlen / daß die Abreise Sr. Königl. Maj. von Groß-Brittannien den 16. des neuen stili noch gewiß vor sich gehen würde ; Höchstgemeldte Maj. wäre resolviert / nur noch vorher einige See-Haven zu besichtigen / auf daß Sie gesichert / daß die Schiffe ehstens in See wurden gebracht werden.